

reichen Gaben zum Nutzen und zur Freude zusteht, so weit dieselben ihnen verliehen sind. Der erste kindliche Dank gehört Gott, der zweite den Menschen." —

Jetzt muß ich schließen. Heute abend! — ich könnte ein Gedicht machen, so vergnügt bin ich. Otto.

Auf dem Kirchwege gedichtet und niedergeschrieben am Abend, während die Leute tanzten, zur Erinnerung des Tages, den ich mir anders gedacht:

O Sonnenschein, Du schönstes Gut,  
Ich preise Dich so sehr;  
Du giebst dem Herzen frischen Mut,  
Du kommst vom Himmel her. —

O Sonnenschein, Du schönste Freud',  
Schenk' lange Deinen Glanz;  
Du schaust so vieles tiefe Leid,  
Schau hier auf Spiel und Tanz.

O Sonnenschein, wenn Du Dich senkst,  
Da schläft die Freude ein;  
So lange Du die Lichter schenkst,  
Wird's lustig bei uns sein. —